

Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feiertunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60
Einzelnummer 10 J
Erscheint an jedem Werktage
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold

Anzeigenpreise:
Die einseitige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum 15 J, Familien-Anzeigen 12 J
Reklame-Seite 50 J, Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und
an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und
Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gefellschaffer Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5112

Nr. 75

Gegründet 1826

Mittwoch den 31. März

Sternsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Laespiel

General Watsch ist zum Zwecke neuer Kontrollfähigkeit in Berlin eingetroffen.

In der gestrigen Nachsitzung der französischen Kammer wurde das Budgetwölstel für April mit 420 gegen 131 Stimmen angenommen.

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Kamel ist heute morgen zum Besuch der tschechoslowakischen Regierung in Prag eingetroffen.

Der rumänische König hat den General Averescu mit der Bildung der neuen Regierung betraut.

Ramels Berliner Reise

Am Samstag und Sonntag hat der österreichische Bundeskanzler Dr. Kamel in Berlin den Besuch des damaligen Reichskanzlers Dr. Marx und des Reichsministers Dr. Stresemann in Wien erwidert. Es ist kein Geheimnis, weswegen dieser Gegenbesuch, der ja auch gleich wieder durch den eilfertigen Gegenbesuch in Prag sein Gegengewicht erhält, so lange auf sich hat warten lassen. Die österreichische Regierung, namentlich während der Zeit, da Dr. Seipel als Bundeskanzler an ihrer Spitze stand, glaubte alles vermeiden zu müssen, was den Verdacht hätte erwecken können, als ob sie mit dem Anschlußgedanken impathisierere. Auch die Nachfolgerin der Regierung Seipel, das erste Kabinett Kamel, war noch nicht reif für den Gegenbesuch. In ihm saß als Minister des Äußeren Dr. Mataja, ein starrer Befolgsmann Dr. Seipels, der von diesem den Auftrag erhalten hatte, als letzten Versuch der Verwirklichung des Donaubundgedankens beim Völkerbund eine Untersuchung der wirtschaftlichen Lage Oesterreichs durch Sachverständige zu beantragen, um nachzuweisen, daß Oesterreich nicht leben könnte, wenn ihm die Nachfolgestaaten weiter durch Einfuhrverbote und hohe Schutzzölle ihren Markt, das alte Abhängigkeitsgebiet der österreichischen Industrie, versperrten, und daß deshalb dieses frühere Abhängigkeitsgebiet wieder erschlossen werden müßte, wenigstens durch eine Vorkursbehandlung der österreichischen Einfuhr.

Es ist noch in Erinnerung, daß diese Politik im Völkerbund und bei den Nachfolgestaaten kläglich Schiffbruch erlitten hat, was einer der Hauptgründe für das Ausschneiden Dr. Matajas aus der Regierung war. Denn nun wurde es sogar der führenden unter den beiden Mehrheitsparteien, der christlichsozialen, klar, daß man einem Phantomb nachzugehen, wenn man weiter an der Fiktion festhalte, daß die dem neuen Oesterreich verbliebene altösterreichische Industrie (die ein Drittel der österreichischen Bevölkerung ernähren muß und es bei dem durchaus ungenügenden Binnenabatz nur durch Verkauf ihrer Erzeugnisse im Ausland kann) ihre alten bequemen Absatzgebiete niemals wieder erlangen werde. Nachdem sie sich schon zu der Erkenntnis durchgerungen hatte, daß durch die Sanierung der Währung und des Staatshaushalts Oesterreich, das heißt die österreichische Volkswirtschaft, nicht lebensfähig geworden war, mußte sie nun selbst zugestehen, wie es als ihr Organ Bundeskanzler Dr. Kamel in der Regierungserklärung bei der Vorstellung seines zweiten Kabinetts tat, daß Oesterreich bei weiterer Absperrung seiner Ausfuhr den Anschluß an sein natürliches großes Wirtschaftsgebiet suchen müsse.

Wenn es auch der Druck der großdeutschen Mehrheitspartei war, der diese Erklärung veranlaßt hatte, so war doch auch die geänderte politische Gesamtlage Mithelferin dabei gewesen. Nicht nur hatte der Völkerbund Oesterreich, das ihn seit der Völkerbundanelei als seinen Schutzherrn ansah, seinem Schicksal überlassen; auch die Stellung des bisherigen Diktators im Völkerbund, Frankreichs, hatte eine Veränderung erfahren. Der Zusammenbruch des Franken ließ die wirtschaftliche Vorherrschaft, die sich Frankreich als Frucht seines Sieges im Weltkrieg erhofft hatte, immer mehr ins Genetke umgeschlagen und erschütterte damit auch seine militärische Vorherrschaft in seinen östlichen Trabantenstaaten. Die Folge davon war, daß es sich nunmehr gegen Deutschland verbündeter zeigen mußte. Das Vertragswerk von Locarno kam zustande, das auf der Grundlage eines Westpakt über den Ausschluß jeder gewalttätigen Aenderung von Deutschlands Westgrenze in das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich an Stelle von Haß und Mißtrauen einen neuen Geist der Verständigung und des Vertrauens einführen sollte. Dieser „Geist von Locarno“ war es vor allem, den die Großdeutschen als Hebel benutzten, um dem Bundeskanzler das Verprechen zu der Abstattung des schon so lange schuldigen Gegenbesuches in Berlin abzunehmen.

Dr. Seipel hat es zwar für notwendig gehalten, ihm nach Berlin voranzufahren und durch Vorträge und sonstige Meinungsäußerungen von vornherein den Sinn festzulegen, in dem er diesen Gegenbesuch seines Nachfolgers aufgefäßt zu sehen wünscht. Dieser Gegenbesuch darf beileibe nicht als eine Anschlußfrage aufgefaßt werden, ebensowenig wie Dr. Seipels Reise nach Berlin. Dr. Seipel — und nach seiner Auffassung heißt das die österreichische Regierung, als deren spiritus rector er sich noch immer fühlt — ist vielmehr der Meinung, daß Anschlußpolitik leere Demonstrationspolitik wäre, die er verabscheut, und daß Oesterreich trotz Einheit der deutschen Nation als selbständiger deutscher Staat neben dem Deutschen Reich fortbestehen könne, da die „westliche“ Vorstellung von der Einheit von Nation und Staat

der Denkwiese des deutschen Volkes nicht entspreche. Daß er dieser Ansicht wirklich ist, daß er keinen fernlicheren Wunsch hat, als Oesterreich innerhalb des deutschen Volkes (oder, um seinen Ausdruck zu gebrauchen, der deutschen „Nation“) als corpus separatum zu erhalten, dafür ist keine Verantwortung der bündigste Beweis, wenn er auch immer wieder eingestehen muß, daß innerhalb der österreichischen Bevölkerung höchstens 10 v. H. diese Ansicht teilen, während die übrigen 90 bei einer Volksabstimmung für den Anschluß stimmen würden. — Nun, die Bevölkerung des Deutschen Reiches wird es dem Bundeskanzler Dr. Kamel nicht schwer machen, die Bestimmen Dr. Seipels zu befragen. Sie weiß, daß 90 v. H. erhebtlich mehr sind als 10 v. H., und kann deshalb warten, bis diese 90 v. H. ihre Meinung frei lauten können. Ihr liegt jede „Annerxionsabsicht“ fern, und sie würde es für verfehlt halten, irgendeinen Druck zur Beschleunigung des Anschlusses auf die österreichische Bevölkerung auszuüben. Freiwillig, ganz freiwillig soll sie heimkehren ins Reich. Dann allerdings wird sie mit offenen Armen aufgenommen werden.

Neuestes vom Tage

Polens Landraub

Berlin, 30. März. Halbamtlich wird mitgeteilt: Bei den deutsch-polnischen Liquidationsverhandlungen war das Ziel der deutschen Regierung, zu einer Vereinbarung zu gelangen, wonach die polnische Regierung gegen eine entsprechende deutsche Eigentum taum noch ein Verhandlungsobjekt bilden sollte. Nach längeren Erwägungen hatte die polnische Regierung erklärt, daß sie sich nur auf Verhandlungen über dasjenige Eigentum einlassen könnte, das noch nicht von der Liquidation ergriffen sei. Die im Februar bei den Kommissionsverhandlungen in Warschau von der polnischen Delegation vorgelegte statistische Aufstellung ließ bereits erkennen, daß das von der Liquidation noch nicht ergriffene deutsch-eigentum taum noch ein Verhandlungsobjekt bilden könnte. Die polnische Delegation stellte jedoch neue Listen über das frei zu gehende Eigentum in Aussicht. Diese neuen Listen sind am 4. März übergeben worden. In einer Sitzung der Liquidationskommission am 25. März hat nunmehr die deutsche Delegation das Ergebnis der Prüfung dieser Listen mitgeteilt. Nach Ausschaltung derjenigen Objekte, die nach deutscher Auffassung überhaupt nicht liquidierbar sind, verbleiben nur zwei Rittergüter und etwa 1900 Hektar an kleinem ländlichen Grundbesitz, außerdem nur wenige städtische Grundstücke, sowie kleinere gewerbliche Unternehmungen. Ueber alles andere liquidierbare Eigentum ist das Liquidationsverfahren schon eingeleitet. Es schweben zurzeit solche Verfahren über 60 bis 70 000 Hektar des ländlichen Grundbesitzes und eine große Anzahl wichtiger Unternehmungen, wie Elektrizitätswerke, Handelsfirmen, deutsche Zeitungen usw. Der angebotene Rest ist im Verhältnis dazu so gering, daß seine Freigabe eine deutsche Gegenleistung nicht rechtfertigt und weder in wirtschaftlichen noch in politischen Beziehungen die Wirkungen der bisherigen Entdeutschungspolitik abschwächen könne. Die deutsche Delegation hat daher erklärt, daß sie auf das polnische Angebot nicht eingehen könne, und hat mit aller Dringlichkeit den ursprünglichen Antrag auf vollständige Einstellung der Liquidation wiederholt. Sie hat dabei darauf hingewiesen, daß das von Polen bei den Liquidationen beobachtete Verfahren mit den Bestimmungen des Versailler Vertrages nicht im Einklang steht. Namentlich blieben die bisher als Liquidationserlös bezahlten Summen hinter dem wahren Wert der enteigneten Güter so weit zurück, daß alle von der Liquidation betroffenen Personen genötigt waren, von der Ausnahmebestimmung des Versailler Vertrags Gebrauch zu machen, die eine Klage auf Schadensersatzung vor dem gemischten Schiedsgericht gestattet. Die auf diesem Wege gegen die polnische Regierung eingeklagten Summen belaufen sich insgesamt auf 300 Millionen Gold-Mark. Das Schiedsgericht hat bereits ein Beweisurteil erlassen, aus dem hervorgeht, daß es die polnische Schätzungs-methode nicht für zulässig hält und daß mit der Zubilligung von Entschädigungen zu rechnen ist, wenn auch deren Höhe noch nicht feststeht. Gleichwohl werden diese Methoden von den polnischen Liquidationsbehörden weiter angewendet, so daß sich bei Durchführung der schwebenden Verfahren die Entschädigungsverbindlichkeiten noch weiter um sehr beträchtliche Summen erhöhen müßten. Die deutsche Regierung hätte ein Recht darauf zu verlangen, daß Polen sich bei einer etwaigen Fortsetzung der Liquidation an die Bestimmungen des Versailler Vertrages hält. Sie hofft aber, daß sich die polnische Regierung nunmehr entschließen wird, auf eine völlige Aushebung der Liquidation einzugehen, um damit eine Quelle dauernder Schwierigkeiten und Verstimmungen zwischen den beiden Staaten zu beseitigen.

Der brasilianische Einspruch

Berlin, 30. März. Der brasilianische Außenminister hat in einem Brief an die deutsche Reichsregierung erklärt, daß Brasilien nicht darauf verzichtet hat, den Eintritt Deutschlands zu unterstützen. Brasilien könne aber auch nicht seinen Anspruch auf einen dauernden Sitz im Völkerbundsrat aufgeben. Brasilien werde die berechtigten Ansprüche Deutschlands auf einen ständigen Sitz unterstützen, sobald die These aufgegeben sein werde, daß gleichzeitig mit Deutschland keine anderen Länder einen dauernden Sitz erhalten sollen.

Die offiziellen Verhandlungen der Reichsregierung, für

die Herbsttagung des Völkerbundes „geeignete“ Vorbedingungen für die Aufnahme Deutschlands im Völkerbund und Rat zu schaffen, sind bereits seit Tagen in vollem Gange. Den Berichten ausländischer Nachrichtenagenturen entnehmen wir, daß am Samstag Botschafter Sthamer bei Chamberlain und am gleichen Tage der deutsche Botschafter in Paris bei Briand gewesen ist.

Die Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika

New York, 30. März. Gestern wurde im Repräsentantenhaus von dem republikanischen Abgeordneten Ogden Mills ein Gesetzentwurf über die Freigabe des deutschen Eigentums eingebracht, der die ausgesprochene Unterstützung der amerikanischen Regierung hat und im wesentlichen dem sogenannten Mellon-Plan folgt. Die Abweichungen ändern diesen Plan nicht zu Ungunsten der deutschen Beteiligten. Die wesentlichste Neuerung liegt an der Stelle der geplanten Ausgabe 5prozentiger Schuldverschreibungen mit der Garantie der Vereinigten Staaten allenfalls die Barzahlung. Die durch Urteil der Kommission festgesetzten und festzusetzenden Beträge sollen, soweit sie amerikanischen Staatsangehörigen zukommen, in bar vom Schatzamt der Vereinigten Staaten ausgezahlt werden, und zwar mit Zinsen bis zum Tage der Zahlung, wogegen der dem Urteil zugrunde liegende Anspruch auf die Vereinigten Staaten übergeht. Der Treuhänder für das ehemals feindliche Vermögen soll das beschlagnahmte deutsche Eigentum auf Antrag in dem Zustande herausgeben, wie es sich im Laufe der Jahre durch Veränderungen im Bestande von Veräußerungen, Liquidationen und Verwaltungsmaßnahmen aller Art gestaltet hat. Antragberechtigt ist grundsätzlich nur der ehemalige Eigentümer. Der Rechtsweg vor den Bundesgerichten ist zulässig. Von der Rückgabe bleibt das Eigentum des Deutschen Reiches ausgeschlossen. Die Vorlage sieht eine angemessene Geldentschädigung für die Fortnahme von Schiffen durch die Vereinigten Staaten während des Krieges vor. Der Entschädigung für die Fortnahme von Funkstationen soll der Wert vom 2. Juli 1921, dem Tage der amerikanischen Friedensproklamation, zugrunde gelegt werden. Ein Ersatz für die Benutzung von Schiffen und Funkstationen durch die Vereinigten Staaten ist nicht vorgesehen. Eine Entschädigung soll für die im deutschen Eigentum stehenden Patente gewährt werden. Falls die Befreiung der Vereinigten Staaten aus den Erschöpfungsansprüchen für Schiffe, Funkstationen und Patente insgesamt 100 Millionen Dollar übersteigt, tritt eine prozentuale Herabsetzung aller Entschädigungen ein.

Deutschlands Amerikaanleihen

London, 30. März. Der Washingtoner „Times“-Korrespondent beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit der amerikanischen Kreditpolitik in Europa. In amtlichen Kreisen Washingtons sei man, so führt der Korrespondent aus, stark beruhigt worden, als bekannt wurde, daß die Vereinigten Staaten Deutschland bereits 4 Milliarden Mark Anleihen gewährt hätten. Das Interesse des amerikanischen Geldgebers an Deutschlands industrieller Entwicklung sei ständig im Wachsen begriffen. Man beschäftigt sich daher eingehend mit dem Reparationsproblem und erinnert an das Wort Churchills, daß bald der Tag eintreten werde, an dem Deutschland der einzige Schuldzahler, die Vereinigten Staaten der einzige Gläubiger sei. In diesem Zusammenhang werden aber von amerikanischen Finanzkreisen gegen die großen deutschen Reparationszahlungen schwerwiegende Bedenken erhoben. Denn diese müßten wiederum von der deutschen Industrie aufgebracht werden, deren Rentabilität dadurch stark herabgemindert würde, dadurch aber würde die Verzinsung der in Deutschland angelegten Gelder amerikanischer Kapitalisten in Frage gestellt.

Kamel über Oesterreich und die Anschlußfrage

Berlin, 30. März. Vor seiner Abreise aus Berlin empfing Bundeskanzler Kamel die Vertreter der Presse in der österreichischen Gesandtschaft, wobei er in einem interessanten Vortrag auf Oesterreichs Leidensweg zu sprechen kam und auf Oesterreichs Wiederaufbauarbeit. Es sei gelungen, eine staatliche Anzahl von Handelsverträgen, darunter auch schon einige richtige Tarifverträge, zu schließen und mit wenigen Ausnahmen die Meistbegünstigung zu erlangen. Der Bundeskanzler verwies dann darauf, daß es der österreichischen Industrie trotz der unglücklich schweren Lebensbedingungen gelungen sei, ihren Apparat in einem hohen Maße zu modernisieren und daß besonders die Landwirtschaft in den letzten Jahren ungeahnte Fortschritte gemacht habe. Oesterreich habe allerdings einen Teil seiner Souveränität durch die Abmachung mit dem Völkerbund preisgeben müssen, sei aber auch diesem kleineren Uebel durch gewissenhafte Erfüllung seiner Verpflichtungen entwichen. Italienischen Pressevertretern gegenüber erklärte Dr. Kamel, die österreichische Regierung sei sich wohl bewusst, daß die politische Vereinigung Oesterreichs mit Deutschland erst möglich wäre, wenn der Völkerbund einstimmig seine Erlaubnis dazu erteilen werde. Er glaube nicht, daß die Anschlußfrage der italienischen Regierung Grund zu Vorwürfen bieten könne. Er hoffe, daß die Erörterungen über Tirol für die gegenseitigen Beziehungen nicht zwecklos gewesen seien. Oesterreich sei bereit, mit allen Staaten Schiedsgerichtsverträge abzuschließen. Ueber die Bildung eines mitteleuropäischen Locarno habe er noch keine ersten Vorschläge und beschäftige sich daher auch nicht mit dieser Frage.

Der Reichsrat und der Reichshaushalt

Berlin, 30. März. Der Reichsrat wird am Mittwoch in einer öffentlichen Sitzung nach vorhergehender Beratung der Ausschüsse den vom Reichstag in dritter Lesung am Samstag verabschiedeten Etat nachprüfen. Man erwartet bei der Regierung im Augenblick keine Schwierigkeiten mehr und nimmt an, daß der Reichsrat dem Etat trotz einer Mehrbewilligung von über 700 Millionen Mark durch den Reichstag seine Zustimmung erteilen wird.

Schwere Zusammenstöße

Leipzig, 30. März. Die Nationalsozialistische Partei hatte gestern abend im Zoologischen Garten eine große Kundgebung gegen den Sowjetismus angelegt, bei der Prof. Gregor reden sollte. Gleich nach Eröffnung der Versammlung fiel ein Schuß, worauf die Menge auseinanderstob. Im Saale wurden viele Möbelstücke zertrümmert. Auf der Straße kam es zu schweren Schlägereien zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Bis jetzt sind 6 Verletzte, darunter ein Polizeibeamter festgestellt.

Die Zechenstilllegungen im Ruhrgebiet

Dortmund, 30. März. Das Oberbergamt in Dortmund hat auf eine Anfrage der Arbeitskammer im Ruhrgebiet mitgeteilt, daß die Zahl der stillgelegten Zechen Ende Februar dieses Jahres 38 mit 33 118 Arbeitern und Angestellten betrug. Die Zahl der Zechen mit eingeschränkter Arbeit betrug zu dem gleichen Zeitpunkt 62 mit 33 021 Arbeitern und Angestellten. Von Kokereien liegen 11 mit 1102 Arbeitern ganz still, während auf 7 Kokereien mit 432 Arbeitern eingeschränkt gearbeitet wird.

Kündigung des Lohntarifs im Saarbergbau

Saarbrücken, 30. März. Die Vertreter der beiden Bergarbeiterorganisationen, sowie der Metallarbeiterverbände, die in Paris in Verhandlungen mit der Bergwerksdirektion stehen, beschlossen heute, den am 15. Dezember 1925 im Bergbau in Kraft getretenen Lohntarif zu kündigen, da die Löhner seit Dezember um 5,6 Prozent gestiegen und infolge der Frankentwertung eine weitere Verteuerung der Lebenshaltung in Erscheinung treten wird. Die Kündigung des Lohntarifs ist heute mittag der Bergverwaltung in Saarbrücken überreicht worden.

Die Beisetzung Fehrenbachs

Freiburg, 30. März. Gestern erfolgte in der Freiburger Friedhofskapelle die Einsegnung der Leiche Konstantin Fehrenbachs. Von auswärtigen Gästen waren u. a. erschienen Reichsminister Dr. Luther, der frühere Reichskanzler Dr. Wirth, Stegerwald und Reichstagspräsident Löbe, Minister Dr. Marg. Nach der Einsegnung durch den Erzbischof ergriff namens der Zentrumspartei Reichsminister Marg., namens der Reichsregierung Reichskanzler Dr. Luther das Wort. Nach dem Reichskanzler sprach der badische Staatspräsident Trunk im Namen der badischen Regierung. Landtagspräsident Dr. Baumgärtner legte für den Badischen Landtag einen Lorbeerkranz am Sarge des einstigen Präsidenten der zweiten Kammer des badischen Landtags nieder. Als letzter sprach Reichstagspräsident Löbe. Nach der Einsegnung in der Friedhofskapelle wurden die sterblichen Ueberreste Fehrenbachs in der Familienstätte beigesetzt.

Kürzung der Syrien-Kredite

Paris, 30. März. Im Verlauf der gestrigen Kammerausprache über das Budgetwölffel für April wurde die Regierung in die Minderheit versezt. Die Kammer nahm nämlich trotz einer Intervention des Kriegsministers Painlevé und des Ministerpräsidenten Briand mit 268 gegen 265 Stimmen einen Antrag des Sozialisten Baron an, die Kredite für die Besatzungstruppen in Syrien um 1 Million Franken zu kürzen.

Japans Festsetzung in Mexiko

Newyork, 30. März. Aus Santiago in Kalifornien wird gemeldet, daß die Regierung von Mexiko an ein japanisches Syndikat mehr als 2 Millionen Acres zum Teil zu der Magdalena-Bai gehörendes Land verpachtet habe, angeblich zu dem Zweck des Anbaues von Gummi und der Gewinnung vegetabilischer Farbstoffe. An der Spitze des Syndikats sollen der mexikanische Generaloberst Bacquenz und der in Santiago anässige Spanier Dr. Osimo stehen. Die Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko ist dadurch verstärkt. Washington ist der Ansicht, daß eine derartige Landpachtung der Senatsresolution vom August 1912 widerspreche, wonach die Regierung der Vereinigten Staaten ernsthafte Besorgnis hege gegen Verpachtung von Land oder Häfen, die derart gelegen seien und als Basis für Heeres- oder Marinezwecke dienen können.

Eine Reformierung des Kalifats?

London, 30. März. „Daily News“ meldet aus Kairo: Im Islam ist die Bewegung zugunsten der Errichtung eines nach modernen Gedanken radikal reformierten Kalifats ständig im Wachsen begriffen. Der Hauptgedanke ist, das Kalifat zu einer Vertretung ordnungsmäßig akkreditierter Delegierter der ganzen mohammedanischen Welt umzugestalten. Den Vorschlag dieser Vertretung soll ein Titular-Kalif führen. Hinter dieser Organisation soll als reale Macht ein Bund der mohammedanischen Staaten stehen. Ein ständiger Kalifatsrat in Mekka werde ein Faktor der Weltpolitik darstellen, der für alle am Orient interessierten Großmächte in erheblichem Maße von Bedeutung sein werde. Der vom Al-Azhar-Kalifatskomitee für Mai nach Kairo einberufene mohammedanische Kongreß, der über die Wahl eines neuen Kalifen beraten soll, könne rasch zu Ereignissen führen, deren Folgen noch nicht abzusehen seien.

Der Plan eines Groß-Oesterreichs

Wien, 30. März. In der „Reichspost“ veröffentlicht der österreichische Botschafter in Paris, Eichhoff, der zum Freundeskreis des ermordeten Erzherzogs Franz Ferdinand gehörte, interessante historische Dokumente über die von dem Erzherzog unmittelbar nach seiner Thronbesteigung beabsichtigte Proklamierung der Ver. Staaten von Groß-Oesterreich. Eichhoff bemerkt einleitend, daß die Verkennung dieses großösterreichischen Gedankens eine der tiefsten Ursachen des Weltkriegs gewesen sei. Nach der Idee des Erzherzogs sollten die Bürger der Ver. Staaten von Groß-Oesterreich in ihren Beziehungen zum Ausland alle Vorteile aus der Jugendigkeit zu einem einheitlichen, mächtigen, internationalen, wirtschaftlichen Zollverband haben. Der Erzherzog hatte alle Maßnahmen vorbereitet, um diesen Plan zu verwirklichen. Zu diesem Zweck war bereits ein Manifest entworfen, in welchem als Vorbedingung die völlige Uebereinstimmung der Verfassungen der Doppelmonarchie vorzuleben war. Der Grundtext des Manifestes war die

Schaffung eines Großösterreichs ohne Zoll- und Verkehrsbarrieren.

Württemberg

Stuttgart, 30. März. Amtliche Schätzung von Neubauten. In Anbetracht der Schwierigkeiten, denen unter den gegenwärtigen Verhältnissen bei Neubauten die Feststellung des Verkehrs- (Verkaufs-)werts im Hinblick auf einen erst in einem ungewissen künftigen Zeitpunkt etwa erfolgenden Verkauf begegnet, hat das Justizministerium verordnet: Bei Neubauten, die nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind, kann die Schätzungsbehörde bis auf weiteres von der Feststellung des Verkehrs- (Verkaufs-)werts absehen und sich auf die Feststellung des Borkriegswerts, d. h. desjenigen Verkaufswerts, den das Gebäude in seinem jetzigen Zustand am 1. August 1914 gehabt hätte, beschränken. Zugleich sind alsdann auch die Gekosteten des Gebäudes zur Zeit der Fertigstellung schätzungsweise zu ermitteln und in dem Schätzungsprotokoll anzugeben. Nur in denjenigen Fällen, in denen der Antrag ausdrücklich auf die Schätzung des gegenwärtigen Verkehrswerts gerichtet ist, muß die Schätzung auch hierauf ausgedehnt werden. Dabei liegt es in der Natur der Sache, daß die Schätzung bei der Ungewißheit der künftigen Entwicklung im wesentlichen nur auf der Grundlage der im Zeitpunkt der Schätzung gegebenen Verhältnisse vorgenommen werden kann. Auch bleibt es der Schätzungsbehörde unbenommen, dies durch ausdrückliche Anführung der ihrer Schätzung zugrunde liegenden einzelnen Voraussetzungen noch besonders hervorzuheben oder einen Vorbehalt des Inhalts anzufügen, daß eine Gewähr für die Geltung der Schätzung auf längere Dauer nicht übernommen werden könne.

Erfindor. Rektor und Senat der Technischen Hochschule Stuttgart haben zum Doktor-Ingenieur ehrenhalber ernannt Fabrikant Heinrich Scheufelen in Oberlenningen-Teß.

70. Geburtstag. Generalarzt Dr. Rudolf v. Göß, der während des Krieges als Korpsarzt des 13. Armeekorps und an anderen Stellen wirkte, vollendet am 30. März das 70. Lebensjahr.

Denkmal der Siebener. Die Grundsteinlegung eines Denkmals für das 7. Inf.-Regiment Kaiser Friedrich an der Rotenbühlkaserne soll im Mai d. J., die Einweihung spätestens im Frühjahr 1927 stattfinden.

Diebstahlsgefelde. Verkaufsbuden, namentlich die an Bahnhöfen aufgestellten Lebensmittelbuden, waren seit letzten Herbst viel begehrte Objekte eines in Württemberg und in den angrenzenden Nachbarländern herumziehenden gewerbsmäßigen Einbrechers, der von der Landeskriminalpolizei als der schon mehrfach vorbestrafte 20 J. a. Wambenburische Georg Herol von Loslau Bezirk Rbhait festgestellt wurde. In Bruchsal konnte er festgenommen werden. Jetzt hat er 25 derartige Einbrüche in Württemberg, Baden und Hessen gegeben. Seine mitunter recht beträchtliche Beute pflegte Herol in Herbergen zu veräußern.

Die 21 und 25 J. a. Stiefbrüder Richard Lachenmann, Maler von Beruf, und der Lagerverwalter Willy Maler aus Stuttgart, die bis jetzt 35 Dachstammereinbrüche verübt hatten, konnten verhaftet werden.

Aus dem Lande

Gmünd, 30. März. Wasserversorgung und Typhusgefahr. Nachdem bei der im letzten Herbst aufgetretenen Paratyphusepidemie der Verdacht zwar nicht bewiesen, aber angenommen wurde, daß die Typhuserreger in die städt. Wasserleitung eingebracht und von dieser verbreitet worden seien, ist im städt. Wasserwerk eine Entleerungsanlage eingebaut worden, die am Montag, den 1. März 1928 in Betrieb genommen wurde. Hievon wurde seitens der Wasserabnehmer wohl kaum etwas bemerkt, da das Wasser völlig geruchlos bleibt. Ueber die Wirkung, die Anlage und ihre Zweckmäßigkeit hat das medizinische Landesuntersuchungsamt ein Gutachten erstattet, das zu dem Schluß kommt, daß die Chlorierungsanlage den beabsichtigten Zweck erfüllt und bei Fortführung eines sachgemäßen Betriebs eine Typhusverbreitung durch die Wasserversorgung in Gmünd ausgeschlossen erscheint.

Gmünd, 29. März. Postkraftwagenlinien. Der Postkraftwagenturs Gmünd-Kuppertshofen wird am 1. Mai, die Strecke Mögglingen-Hohenstadt am 15. Mai in Betrieb genommen werden.

Ebersbach a. F., 30. März. Betriebsunfall. Ein hiesiges 15jähriges Mädchen verunglückte in der Kapselfabrik von Langheim dadurch, daß sie die rechte Hand in die Walzmaschine brachte. Drei Finger mußten im Krankenhaus abgenommen werden.

Göppingen, 30. März. Brandstiftung. Am Samstag ist im Gewand hinterer Desterbach die Feldscheuer des Landwirts Vogel vollständig abgebrannt. Es liegt Brandstiftung vor. Der Täter ist festgenommen.

Reutlingen, 30. März. Jubiläum der Oberrealschule. Die hiesige Oberrealschule beging am Samstag in Verbindung mit ihrer Schlußfeier das 50jährige Jubiläum.

Ulm, 30. März. Selbstmord. Ein junger Mann brachte sich in der Nähe des Kriegerdenkmals am Unteren Kuhberg eine Schußverletzung in selbstmörderischer Absicht bei. Er verstarb nach kurzer Zeit.

Neuhäusen N. Luttlingen, 30. März. Feuer im Bienenstand. Ein freistehender Bienenstand ist mit den darin untergebrachten Bienenvölkern und bienenwirtschaftlichen Geräten ein Raub der Flammen geworden. Der Brand dürfte auf das Wabenschwefeln zurückzuführen sein.

Friedrichshafen, 30. März. Vom Schicksal ereilt. Festgenommen wurde in Frankfurt a. M. der Eisenbahnverkehrsassistent Sorg von hier, der, wie seinerzeit berichtet, mit 2400 M. unterschlagenen Geldern geflüchtet war. Sorg hielt sich in Frankfurt unter falschem Namen auf und begegnete dort zufällig einem hiesigen Kriminalbeamten, der seine Verhaftung veranlaßte.

Vom Bodensee, 30. März. Ehrung von Ludwig Finckh. Die Schuljugend von Gaienhofen ließ es sich nicht nehmen, dem aus Bozen und Innsbruck heimkehrenden Dr. Finckh zu seinem 50. Geburtstag eine kleine Huldigung darzubringen. Im Namen der Gemeinde überbrachte der Bürgermeister ihm die Ehrenurkunde als Ehrenbürger der Gemeinde Gaienhofen.

Leutkirch, 29. März. Grippe. In den letzten Tagen ist hier die Grippe in verstärktem Maße aufgetreten. In manchen Familien liegt fast alles darnieder. Bis jetzt ist die Krankheit gutartig verlaufen.

Schwenninaen, 29. März. Selbstmord. Am Samstag

hat sich der led. Fabrikarbeiter und Dienstknecht Josef Hitz von Dunningen auf der Bühne erhängt.

Mödingen N. Rottenburg, 29. März. Eine Höllen-natter. Eine Höllennatter, eine schwarze Spielart der giftigen Kreuzotter, wurde vor einigen Tagen am Farrenberg beim „Pflanzschule“ von einem Sohn des Gärtners Herter hier gefangen. Die Höllennatter ist die einzige Kreuzotterart, bei der das Vintzitzackband entweder gar nicht oder nur bei gewisser Beleuchtung zu sehen ist.

Ulm, 29. März. Ehrung. Der Ulmer Schifferverein hat in seiner letzten Hauptversammlung den Oberpostkassener a. D. und früheren langjährigen Regimentstambour im Grenadierregiment 123 Gustav Hoffmann anlässlich seines 75. Geburtstages zum Ehrenmitglied ernannt.

Merrieden, 29. März. Gemeine Tat. Nachts wurde bei Bräumer Reich hier im Keller ein Lagerfaß mit 2000 Liter Bier gesprengt. Es handelt sich zweifellos um einen Racheakt.

Weingarten, 29. März. Kirchendiebstahl. Seit einiger Zeit wurden in der Klosterkirche wiederholt Diebstähle ausgeführt, indem den Gläubigen, während sie im Beichtstuhl oder an der Kommunionbank waren, die Handtaschen gestohlen, oder ihres Inhalts beraubt wurden. Der Verdacht lenkte sich auf eine Frau von hier, die von der Polizei auf frischer Tat ertrappt wurde.

Ravensburg, 29. März. Frecher Diebstahl. Aus einem Garten an der Burghalde wurde in einer der letzten Nächte eine größere Anzahl Rosenstämme und Beerenstöcke gestohlen. Der Polizei gelang es, die Gartendiebe in der Morgenfrühe festzunehmen. Es scheint, daß die Langfinger ihre Gärten mit fremden Rosen- und Beerensträuchern schmücken wollten.

Ravensburg, 29. März. Jubiläum. Die Gewerbeschule konnte gestern die Feier ihres 100jährigen Bestehens begehen.

Mochenwangen N. Ravensburg, 29. März. Unter den Rädern. Das zweijährige Mädchen des Chauffeurs Hartmann kam unter einen angehängten Lastwagen, als der Lenker des Schleppers nach dem Ablassen etwas zurückfahren wollte. Das Rad ging dem Kind über den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat. Den Lenker trifft keine Schuld.

Friedrichshafen, 29. März. Festnahme eines Einbrechers. Bei der Bahnhofskontrolle in Lindau wurde der aus Baden stammende seit Herbst nicht mehr arbeitende 29 Jahre alte Hilfsarbeiter Franz Schlegel festgenommen, in dessen Aktentasche sich zahlreiches Einbrecherwerkzeug und eine große Anzahl Briefmarken vorfinden, wie sie beim Einbruch im Fischbacher Postamt entwendet wurden. Der Verhaftete hat die Einbrüche in Fischbach und Metzenbeuren eingestanden, ferner 3 Einbrüche in Weersburg, einen weiteren Einbruch in Fischbach, einen solchen in der Messerei der Reppelmerle und Einbruchversuche in St. Georgen und Metzenbeuren.

Gehingen, 29. März. Bürgermeisterwahl. Bei der gestern hier vorgenommenen Wahl eines neuen Bürgermeisters wurde mit 12 von 15 abgegebenen Stimmen Dr. Kieber aus Diersen (Rheinland) gewählt.

Württemberg und die Rußlandkredite

Die Kleine Anfrage der Abg. Dr. Reißwänger und Gen., betr. Ausfallbürgschaft für Lieferungen nach Rußland, hat das Arbeits- und Ernährungsministerium wie folgt beantwortet:

1. Mit der Vorbereitung und Durchführung der Rußlandgeschäfte, für welche das Reich und die Länder eine Ausfallbürgschaft in Höhe von zusammen 60 v. H. übernehmen sollen, wird eine interministerielle Stelle der Reichsregierung betraut werden. Bei jeder Entscheidung über einen Lieferungsvertrag aus Württemberg wird auch ein Vertreter Württembergs in der interministeriellen Stelle stimmberechtigt mitwirken.

2. Die Württ. Regierung wird besonders darauf Bedacht nehmen, daß die bedeutende und an dem Rußlandgeschäft von jeher stark interessierte württembergische Ausfuhrindustrie bei der Ausfertigung der Garantiescheine ausreichend berücksichtigt wird. Um den Abschluß und die Finanzierung der Geschäfte, welche der Ausstellung der Garantiescheine voranzugehen haben, werden sich die Ausfuhrinteressenten selbst in freien Wettbewerb zu bemühen haben.

3. Die Finanzierung der Rußlandgeschäfte begegnet trotz der in Aussicht gestellten Ausfallbürgschaft des Reichs und der Länder großen Schwierigkeiten. Bei Ueberwindung dieser Schwierigkeiten werden auch württ. Banktreue mitwirken; entsprechende Verhandlungen sind im Gang. Ein Monopol für die Finanzierung und Abwicklung dieser Geschäfte wird seitens der Großbanken nicht erstrebt. Für kleinere Banken wird eine Möglichkeit, sich an der Finanzierung dieser auf langfristigen Krediten beruhenden Geschäfte zu beteiligen, kaum bestehen.

Aus Stadt und Land

Wagold, 31. März 1928

Ich bin geboren, deutsch zu fühlen, Bin ganz auf deutsches Denken eingestellt, Erst kommt mein Volk, dann alle die andern Völkern, Erst meine Heimat, dann die Welt!"

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat eine Studienratstelle am Gymnasium in Tübingen dem Studienassessor Erwin Rupp an dem Realprogymnasium und der Realschule in Calw übertragen.

Eisenbahnverkehr über Ostern.

In Ergänzung unserer gestrigen Nachricht teilen wir mit, daß am Ostermontag, den 4. April ein beschleunigter Personenzug 291 Stuttgart Hbf. ab 5.00 vrn., Freudenstadt Hbf. an 7.47 vrn. mit Anschluß nach Klosterreichenbach fährt. Am Ostermontag fährt dieser Zug Freudenstadt ab 7.16 vrn., Stuttgart Hbf. an 9.30 vrn. Ferner verkehrt am Ostermontag Personenzug Calw ab 7.30 vrn., Stuttgart an 9.24 vrn. Der Zug Wagold ab 4.05 vrn., Eutingen an 4.34 vrn. wird am 1., 3., 4. und 5. April bis Horb weitergeführt.

Befehlswechsel.

Das am Fuße des Schloßbergs gelegene etwa 1/2 Morgen umfassende Grundstück mit Sommerhaus des H. Dr. Ulmer ging dieser Tage um die Summe von M. 12000.— in staatl. Besitz über.

Die Blätter d... März bringen eine Straubenhardt... als auch des Hilt... die Arbeiten „Von... rere Gedichte, Wif... Fahrpreisermäßigu... sich nach Vereins... von Wilsberg und... Vereinszeichne...

find aufgelaucht, verlor Vorlicht zu hergestellt und tra... Reuenbürg und S... lichen Umrandun...

Anlätere... Seit ungefahr... m Haag-Holland... ein Reinigungsmit... Zeitungsanzeigen... patentierten Waffe... das Angebot ein... den Vertrieb des... beim Bezug von... eine Generalvertr... ein die Anwarts... lassen sich viele... größere Mengen... Vorauszahlungen... Interesse am Besie... der Generalvertr... Ware überhaupt b... temeswegs sicher... loszubringen.

Die Biererz... v. Jm 4. B... 10 250 685 Hektol... 1744 704 Do... Zuckersäfte verwe... jollern sind in b... Doppelentner W... gärisches Einfachbier... liter obergärisches... und 2049 Hektolite... untergärisches Star...

Obertalheim, der hiesigen Einwo... durch die hiesige... der Preis beläuft...

Calw, 30. M... bereits wieder einen 12% Dividende un... Spargut haben. S...

Calw, 30. M... gungenen Jahr vo... Klassen unterricht... eine höhere Schule... eine einfache Volk...

Wörnersberg... begehrt Frau Christ... ffiger Frische ihren... Freudenstadt... von Besenfeld kom... jog. Frische in ein... 3 Kammern mußten... zahl weiterer Tiere...

Horb, 30. M... der Stadtschulthei... Ratsschreiber Sch... wurde ein Stimmg... geben: „Der Gelle... drum Schneider, m...

Legte... Die Wirtsha... Berlin, 31... die Morgenblätter... des Reichsministe...

Kau... Ko... Ko...

Landstammho... Verkauf... Am Dienstag, den Stadtwaldung... Verkauf:

75 St. Eichen, Kl., 10, 1 2 St. Rothb... 3 St. Birken 1 St. Weißb... Zusammenkunft

1067 Gebelbücher

„Aus dem Schwarzwald“

Die Blätter des Württ. Schwarzwaldvereins vom Monat März bringen einen interessanten Aufsatz mit Plänen über die Straußenzucht...

Falsche Zweimarkstücke

Sind aufgetaucht, es liegt daher Veranlassung vor, im Geldverkehr Voricht zu üben. Sie sind aus Zinn mit Bleisulfat hergestellt...

Anlautere Angebote einer holländischen Firma.

Seit ungefähr 2 Jahren wirbt die Firma Racona N.G. in Haag-Holland in durchaus anlauterer Art Abnehmer für ein Reinigungsmittel...

Die Biererzeugung im 4. Vierteljahr 1925.

V. Jm 4. Vierteljahr 1925 sind im Deutschen Reich 10259685 Hektoliter Bier erzeugt worden, zu dessen Herstellung 1744704 Doppelzentner Malz...

Obertalheim, 30. März, Holzpreise.

Der hiesigen Einwohnerschaft hatte schönes, feines Buchenholz durch die hiesige Darlehenskasse aus dem Ringetal bezogen...

Calw, 30. März, Die Spar- und Vorschußbank.

Die bereits wieder einen Reservefond von 35000 M besitzt, verteilt 12% Dividende und an alle bedürftigen Sparer 10% ihres Sparguthabens.

Calw, 30. März, Die Gewerbeschule.

Die Gewerbeschule wurde im vergangenen Jahr von 408 Schülern besucht, die in 15 Schulklassen unterrichtet wurden.

Wörnersberg, 31. März, Jubiläum.

Am heutigen Tag begeht Frau Christiane Schauble Wwe. in körperlicher und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag.

Freudenstadt, 30. März, Auto und Schafherde.

Ein von Bensfeld kommendes Personenauto fuhr gestern auf der sog. Erststeige in eine Schafherde hinein. Ein Muttereschaf und 3 Lämmer mußten sofort geschlachtet werden.

Horb, 30. März, Zur Stadtschultheißenwahl.

Anlässlich der Stadtschultheißenwahl, aus der, wie am Montag berichtet, Ratsschreiber Schneider Wasseralfingen siegreich hervorging, wurde ein Stimmzettel mit folgendem poetischen Erguß abgegeben: „Der Gelle sitzt im Drecks, der Riede bringt kein Friede, drum Schneider, mach du weiter“.

Letzte Nachrichten

Die Wirtschaftsvertreter beim Reichskanzler.

Berlin, 31. März. Gestern nachmittag empfang, die Morgenblätter melden, der Reichskanzler im Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen, des Reichsministers

der Finanzen, des Reichswirtschaftsministers und des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, Vertreter von Industrie, Handel, Landwirtschaft, Weinbau und der Gewerkschaften zu einer Aussprache über den Abschluß des Handelsvertrags mit Spanien.

Danktelegramm Dr. Kameks.

Berlin, 31. März. Bundeskanzler Dr. Kamek hat an den Reichskanzler Dr. Luther folgendes Telegramm gesandt: Beim Verlassen des deutschen Reichsgebets sende ich dem deutschen Volke im Reiche meine brüderlichen Abschiedsgrüße...

Reichswehrminister Geßler auf Uelana.

Berlin, 31. März. Wie die „Post. Ztg.“ meldet, tritt Reichswehrminister Geßler in den nächsten Tagen einen zweimonatlichen Urlaub an. Er wird am 7. April noch an der Feier des 60jährigen Soldaten-Jubiläums des Reichspräsidenten teilnehmen.

Panik an der New-Yorker Börse.

New-York, 31. März. In der zweiten Hälfte des gestrigen Börsenverkehrs kamen enorme Aktienposten auf den Markt. Die Stimmung der Börse wurde panikartig. Die Abgaben von allen Seiten wurden so dringend, daß der Börsenleiter aufeinanderfolgenden Kursveränderungen nicht mehr bewältigen konnte und zeitweise um 30 Minuten im Rückstand war.

Schweres Eisenbahnunglück in Columbien.

Berlin, 31. März. Wie die Morgenblätter aus Bogota melden, ist der Schnellzug zwischen Bogota und Girardort mit einem Güterzug zusammengestoßen, wobei seine beiden ersten Wagen in einen Fluß stürzten. 10 Personen sind getötet und 20 verwundet worden.

Selbstschuß Zadrawez bleibt frei.

Berlin, 31. März. Die Morgenblätter melden aus Budapest: Der Oberste Gerichtshof hat die Berufung des Generalstaatsanwalts gegen die Gerichtsentscheidung abgewiesen, die das Verbot gegen Bischof Zadrawez und zwei andere Angeklagte in der Frankensäßgeraffäre niederschlagen hatte.

Zur amerikanischen Kongreß ist das Gesetz über die Freigabe deutschen Eigentums eingebracht worden.

Der stellvertretende Staatssekretär im amerikanischen Schatzamt, Winston, hat in einer Erklärung das Freigabegesetz nachdrücklich unterstützt.

Aus Riga wird die Verhaftung eines hohen lettischen Beamten wegen Spionage für Rußland gemeldet.

In der französischen Kammer ereignete sich während der Rede des Finanzministers ein Zwischenfall, der den allgemeinen Optimismus über den Ausgang sehr herabminderte.

Handel und Volkswirtschaft

Zinsermäßigung der Deutschen Rentenbank und der Deutschen Rentenbankkreditanstalt

Berlin, 30. März. Die Deutsche Rentenbank und die Deutsche Rentenbankkreditanstalt (Landwirtschaftliche Zentralbank) haben im Anschluß an die Diskontermäßigung der Reichsbank beschlossen, eine weitere Zinsermäßigung ihrer Personalkredite einzutreten zu lassen.

Dem Landwirt gegenüber soll sich diese Zinsermäßigung wie folgt auswirken: Der bisher festgesetzte grundsätzliche Höchstzinsfuß, den der Landwirt zu zahlen hat, wird um 1 Prozent pro Jahr herabgesetzt, d. h. von 10% auf 9% Prozent pro Jahr, worin alle Unkosten und Provisionen mit Ausnahme des Wechselstempels enthalten sind.

Die Ermäßigung tritt, soweit Lombard- oder laufende Kredite gegeben sind, mit Wirkung vom 1. April d. J. in Kraft, sofern es sich um Wechselkredite handelt, bei denen die Wechsel bereits anzurechnen sind, areift die Zinsermäßigung.

soweit ein Wechsel nicht länger als höchstens 3 Monate über den 1. April hinausläuft, bei der nächsten Prolongation, im anderen Falle vom 1. April 1926 ab Maß. Im letzteren Falle muß also eine Rückvergütung des bereits abgerechneten Diskontes vorgenommen werden.

Stuttgarter Börse, 30. März. Die Gesamtstimmung war heute wieder fest, die Aufwärtsbewegung aber nicht so einheitlich wie gestern. Zum Teil fanden wieder prozentweise (bis zu 11 v. H.) Erhöhungen statt, vereinzelt blieben die Kurse aber stehen oder gaben leicht nach, insbesondere am Schluß blieb man unter den höchstnotierten Kursen.

Berliner Getreidepreise, 30. März. Weizen märz. 27,10-27,50, Roggen 16,20-16,70, Wintergerste 14,20-15,70, Sommergerste 17,20-19,50, Hafer 17,60-18,80, Weizenkleie 10,50-10,75, Roggenkleie 10,25-10,50, Weizenmehl 35-37,75, Roggenmehl 23,75 bis 26.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachtvieh waren zugetrieben: 38 Ochsen, 26 Bullen, 259 Jungbullen, 250 Jungrinder, 108 Kühe, 1385 Kälber, 1530 Schweine, 36 Schafe und 1 Fiege. Davon blieben unverkauft: 10 Ochsen, 70 Jungbullen, 80 Jungrinder und 120 Schweine.

Table with market prices for various goods like cattle, sheep, and grain. Columns include item names and prices.

Diehpresse. Bönningheim: Kühe 270-400, Kalbinnen 500 bis 545, Rinder 250-375, Kleinvieh 135-240. Heidenheim: Kühe 450-500, Rosenfeld: Ochsen 630, Kühe 190 bis 540, Kalbinnen 320-580, Jungvieh 150-300.

Schweinepreise. Bönningheim: Milchschweine 33-36, Ferkel 44-105. Rosenfeld: Milchschweine 28-51. Ravensburg: Ferkel 35-48, Läufer 40-75. Saugaug: Ferkel 34-40, Läufer 95 M d. Jtr.

Fruchtpreise. Geislingen a. St.: Weizen 12,50, Hafer 8 bis 9. Ravensburg: Weizen 8,00-9,25, Weizen 11,70 bis 12,30, Roggen 8,25-8,50, Gerste 8,40-8,80, Hafer 8,75-9,30, Saatgerste 9,50-9,90, Saathäfer 9,00-10,90.

Hohenhaslach, 30. März. Rebenerkauf. Der kürzlich hier erfolgte Verkauf von Rebenertraben aus der Gemeindebauerschule lockte viele Käufer an. Für sämtliche Sorten waren Liebhaber zu verzeichnen. Die größte Nachfrage bestand für Portugieser, Sylvaner, Rot- und Blau-Elben sowie Trollinger.

Holzpreise. Beim Nadelholzverkauf in Rottenburg wurden für den Meter 8-12 M bezahlt. Auf dem Brennholzmarkt in Ulm galten Buchenscheiter 22-23, Buchenroller 18-20, Tannenprügel 14, Reifsigwellen 14-20 M der Km.

Viehenschen in Württemberg.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Waiblingen O.A. Horb; Wendlingen O.A. Ehlingen; Enzberg O.A. Maulbronn und Dellingen O.A. Kirchheim.

Konkurse.

Nachlaß des F. Waibel in Gmünd. - Terpentinfabrik Stuttgart-Untertürkheim. - Württ. Kolladen- und Holzbearbeitungsfabrik A.G. in Stuttgart. - Elise Knoll in Jlingen O.A. Maulbronn. - Wilhelm Schleicher & Co. in Ulm. - Volks- und Gewerbebank e. G. m. b. H. in Langenau. - Emil Kromer in Heilbronn. - Theodor Schweizer, Kaufmann in Ulm. - Fa. D. Hauser, Baumwollwarengeschäft in Ulm. - Kaufmann Wilhelm Wehler in Jaurndau O.A. Göppingen. - Ludwig Rieber in Winterlingen.

Unsere landw. Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“ folgt morgen.

Large advertisement for Rahma-buttergleich MARGARINE with stylized text and graphics.

Advertisement for Laubstammholz-Verkauf (Timber sale) with details on dates and locations.

Advertisement for Strubberg cleaning products, including contact information for Herm. Bringinger.

Advertisement for Sommeranzug (Summer suit) by Otto Bentler, including size and price details.

Advertisement for Büsing dyeing services, featuring an illustration of a woman and text about fabric care.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Errichtung einer Flaschner- und Installateur-Zwangsinnung für den Oberamtsbezirk Nagold

Nachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteiligten Handwerker für die Einrichtung des Beitrittszwangs erklärt hat, wird hiermit angeordnet, daß mit Wirkung vom 1. Mai 1926 ab eine Zwangsinnung der Flaschner und Installateure des Oberamtsbezirks Nagold mit dem Sitz in Nagold errichtet wird.

Nagold, den 30. März 1926. Oberamt: Dr. Werkt, Amtmann.

Änderung einer Wasserwerksanlage.

Friedrich Kapp, Mühlebesitzer in Nagold, beabsichtigt an seiner an der Waldach gelegenen Getreidemühle T 63 in Nagold das vorhandene Wasserrad und die Turbine zu entfernen und hierfür zwei neue Francisurbinen einzusetzen.

Die Pläne liegen beim Oberamt Nagold zur Einsichtnahme auf. Einwendungen gegen das vorliegende Gesuch sind binnen 14 Tagen, vom Tag nach Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, beim Oberamt schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

Nagold, den 30. März 1926. Oberamt: Amtmann Dr. Werkt.

Gemeinde Giltlingen Oberamt Nagold.

Eichen- u. Nadelstammholz-Berkauf.

Am Donnerstag, den 8. April 1926, vormittags 1/2 9 Uhr kommen aus dem Gemeindefeld Oberholz Abtlg. 3 und 4 auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich in 5 Losen zum Verkauf:

128 Stück Fichten und Tannen mit zuf. 189,21 Fm.

und zwar Langholz: Fm: 63,56 I., 76,38 II., 36,14 III., 5,96 IV., 1,44 V. Klasse, Sägholz: Fm: 1,83 I., 1,41 II., 0,49 III. Kl. Ferner 5 Lose Fo. aus Lehmgrube, Krautgarten, Schleifberg und Auchtort

203 Stück Forchen mit zuf. 153,88 Fm. und zwar Langholz: Fm: 1,19 II., 36,31 III., 35,02 IV., 5,14 V. Klasse Sägholz: 9,73 I., 52,62 II., 13,87 III. Klasse.

Hieran anschließend Zusammenkunft beim Rathaus zum

Eichen-Berkauf

aus Lehmgrube, Krautgarten, Burguff, Ban und Schleifberg und zwar:

435 Stück Eichen mit zuf. 176 Fm. worunter 122 St. mit 30 und mehr cm Durchmesser.

Fm: 1,41 I., 1,93 II., 27,11 III., 66,58 IV., 65,04 V., 14,77 VI. Kl.

36 Stück Birken IV., V. u. VI. Kl. mit zuf. 7,46 Fm. 13 Weißbuchen V. u. VI. 2,06 45 Eichen V. u. VI. 8,28 14 Erlen V. u. VI. 1,31 2 Linden IV. u. V. 0,94 1 Aspe V. 0,25

Losverzeichnisse und Auszüge können beim Waldmeister bestellt werden. Die unverzinsliche Vorgriff beträgt beim Nadelholz 1 Monat, bei den Eichen 2 Monat.

Den 29. März 1926.

Schnittbeamter: Widmann.

Schönbrunn.

Bergebung von Bauarbeiten

Die zur Erstellung eines Wohnungsbaus für Jakob Ziegler, Landwirt, erforderlichen

Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer- und Flaschnerarbeiten

werden im Submissionsweg vergeben. Baupläne und Arbeitsbeschrieb liegen vom Dienstag, den 30. März im Gasthaus z. Lamm in Schönbrunn zur Einsicht auf, wofolbst auch die Offerte bis Donnerstag, den 1. April 1926, nachm. 2 Uhr abgegeben werden können.

Der Zuschlag unter den Bewerbern bleibt sich vorbehalten.

Im Auftrag: Zeeb, Bautechn.

Lehr-Verträge

bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Haiterbach-Oberwaldach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Ostermontag, den 5. April 1926

im Gasth. z. „Traube“ in Haiterbach stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen.

Karl Ziegler Christine Schwarz

Mechaniker Tochter des S. d. Georg Ziegler Christian Schwarz Geschäftsführer und Lammwirt Gde. Rat, Haiterbach in Oberwaldach.

Kirchgang 1/2 1 Uhr.

Die Nachhochzeit

findet am Sonntag, 11. April in Oberwaldach im Gasth. z. Lamm statt.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Mehrfachen Wünschen entsprechend halte ich nunmehr auch

alkoholfreien Traubensaft

auf Lager und empfehle solchen geneigter Abnahme

Carl Schuon, Weinhandlg.

Auf Ostern

empfehle ich meiner werten Kundschaft mein reich sortiertes



Korbwarenlager

ebenso bringe ich auf die Frühjahrspugerei Plafondbürsten und Pinsel

aller Art

Parkettbohrer

neu (es werden auch gebrauchte sofort repariert)

und sämtliche in mein Fach einschlagende Bürstenwaren

in empfehlende Erinnerung

Gottlob Ziefle

Bürstenmacher 1115

Ein wertvolles Ostergeschenk ist

Freihofers Kinderbuch



Schön und dauerhaft in Leinen geb. zu M 3.— vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser

Bestellungen auf

Eier-Nudelkuchen

für Gründonnerstag nimmt entgegen 1138 Wilhelm Fischer Bäckermeister.



Alle Musik-Instrumente für Haus u. Orchester, von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt

in reichster Auswahl Musikhaus Gurth Pforzheim, Leopoldstr. 17 Arkaden-Kiedalsch Roßbrücke.

Reparaturen u. Stimmen in eigen Werkstätte

Wildberg.

Ein jähriges 1134



verkauft am Ostermontag mittags 1 Uhr Emil Beller.

Advertisement for Dr. Thompson's Seifenpulver featuring an illustration of a woman washing clothes and a product box.

Advertisement for Luft-Verkehr (air travel) between Nagold and Herrenberg, mentioning Schotterwerke and a bus service.

Advertisement for Verlobungs- und Hochzeits-Karten (wedding cards) from Buchdruckerei Zaiser.

Advertisement for Feldsamen (seed) and Iris-Eierfarben (iris dyes) from Hermann Knodel.

Advertisement for Bücher (books) for youth from Hermann Knodel.

Advertisement for See-Fische (sea fish) from Fischer Luz, Nagold.

Advertisement for 26 Acker (26 acres) at Steinberg, sold by Wilhelm Müller.

Advertisement for Strümpfe (socks) from Stefan Schaible.

Advertisement for Löwenlichtspiele (lion light plays) on Saturday, Sunday, and Monday.

Advertisement for Der Totengräber eines Kaiserreichs (The Graveyard of an Empire) and Der Ueberfall der Russen in Ostpreußen (The Russian Raid on East Prussia).

Advertisement for Christ-Lucas Gärtenbuch (Christ-Lucas Garden Book) from Hermann Knodel.

Advertisement for Blumen, Hergeshölze, Gemüse, Obstbäume und Reben (flowers, herbs, vegetables, fruit trees, and vines) from Hermann Knodel.

Advertisement for Bestellungen (orders) from Hermann Knodel.

Advertisement for Ratten! Mäuse! (Rats! Mice!) from Franz Senft, Drogerie.

Advertisement for Amts... (Official...), mentioning monthly appearances and telegrams.

Advertisement for Strümpfe (socks) from Stefan Schaible.

Advertisement for Löwenlichtspiele (lion light plays) from Stefan Schaible.

Advertisement for Der Totengräber eines Kaiserreichs (The Graveyard of an Empire) from Hermann Knodel.

Advertisement for Christ-Lucas Gärtenbuch (Christ-Lucas Garden Book) from Hermann Knodel.

Advertisement for Blumen, Hergeshölze, Gemüse, Obstbäume und Reben (flowers, herbs, vegetables, fruit trees, and vines) from Hermann Knodel.

Advertisement for Bestellungen (orders) from Hermann Knodel.

Advertisement for Ratten! Mäuse! (Rats! Mice!) from Franz Senft, Drogerie.